

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. April 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 71-72

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 13.4.35, Domkapitular Irschl - über den Entwurf eines gemeinsamen Hirtenbriefes über Schule.

Student Esterer - für die akademische Vincenzkonferenz 200 M.

Abt Placidus, Sankt Stephan: Über Alf. Kauer, den früheren Freidenker. Er schreibt ihm, er sei für mein Verzeihen sehr dankbar und verstehe meine Meinung, es sollen nicht böse Geister wiederkehren... Über Pater Pellegrin, der in Einsiedeln predigt. Ich erzähle von Hieronymiten pater. Hitlerjugend in seinem Hause - lobt seine Studenten.

// Seite 72

Pfarrer Pfanzelt, Dachau: Bürgermeister Friedrichs habe mich einen Lügner geheißen (nicht in öffentlicher Versammlung) gestützt auf den Rundfunk. Im Lager wohl Gottesdienst, aber keine Sacramentenspendung. Es muß etwas geschehen auf Ostern. <Die Wächter> sehr starke Hetzer. Redet ungeheuer viel, aber ohne feste Zahl und Anträge.

E. Lenné: Die Stadt gibt nichts für die Schulen, also halbe Lehrerinnengehälter. Pater Kahse, Herstaede, Spiritual in einem Frauenkloster OSB: Was nach dem 13. Jahrhundert dazu gekommen sei, Herz Jesu und Kreuzweg sei nicht christlicher Geist. Lehrerin und Bekenntnisschule: Stehen auf gesetzlichem Boden. Ob eine heilige Messe? Ich weiche aus.

15.00 Uhr Schmidt-Pauli - was los sei. Wenige von den Sprechchören.

17.00 - 18.00 Uhr Artmann, beide. Nach eineinviertel Jahren. Halten die Zeit an. Ischias im Frühjahr.